

28. März 2025

Hinweis an die Medien

## **Zahlreiche Akteur\*innen aus Hamburg begehen 80 Jahre Befreiung**

**Zahlreiche institutionelle und zivilgesellschaftliche Akteur\*innen erinnern mit einer Vielzahl von Veranstaltungen an das Kriegsende**

**Mitmach- und Social-Media-Video-Kampagne „Stimmen der Befreiten“ mit vielen bekannten Gesichtern**

**Neue Webseite versammelt Aktivitäten in ganz Hamburg**

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg in Europa mit dem Sieg der Alliierten über das nationalsozialistische Regime. Die Tage rund um den 8. Mai markieren, vor allem für die im Nationalsozialismus Verfolgten, seitdem den Zeitpunkt der Befreiung. Auch in Hamburg, am 3. Mai 1945 von britischen Truppen befreit, erinnern institutionelle und zivilgesellschaftliche Akteur\*innen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen an das Kriegsende.

**Hamburgweite Aktion „Stimmen der Befreiten“ lädt zum Mitmachen ein – mit prominenter Unterstützung**

Hamburger\*innen sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion „Stimmen der Befreiten“ zu beteiligen. Dies wird sowohl analog als auch digital erfolgen: Bekannte Gesichter wie der Moderator Michel Abdollahi, die Schauspielerin Iris Berben, Senator Carsten Brosda oder die Köchin Cornelia Poletto tragen in Kurzvideos Zitate von Befreiten für eine Social-Media-Kampagne vor. Die ersten Videos sind seit heute auf der Webseite [www.80-jahre-befreiung.de](http://www.80-jahre-befreiung.de) sowie den Instagram-Kanälen [@mahnmalst.nikolai](https://www.instagram.com/mahnmalst.nikolai) und [@neuengamme.memorial](https://www.instagram.com/neuengamme.memorial) zu sehen. Bis Anfang Juni kommen jede Woche neue Videos hinzu.

Für aktive zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, die eine eigene Veranstaltung der „Stimmen der Befreiten“ durchführen möchten, steht ein umfangreiches Materialpaket mit Biografien, Zitaten und Hintergrundinfos zur Verfügung. Vereine, Schulen, Kirchengemeinden, Initiativen, Jugend- und Kulturhäuser, Freundeskreise, etc. können daraus eigene Lesungen oder künstlerische Interventionen an verschiedenen öffentlichen Orten (z.B. Orten der Verfolgung, Gedenkstätten, ehemaligen Wohnorten, Arbeitsplätzen oder Schulen) gestalten. So soll über den gesamten „Befreiungsmonat“ Mai ein breites Panorama der „Stimmen der Befreiten“ in ganz Hamburg sicht- und vor allem hörbar gemacht werden. Am 7. Mai wird es am Mahnmal St. Nikolai und am denk.mal Hannoverscher Bahnhof eine dezentrale Lesung geben. Zur Anmeldung geht es [HIER](#).

**Webseite 80 Jahre Befreiung in Hamburg versammelt hamburgweit Veranstaltungen**

Über 80 Veranstaltungen sind zentral auf der Seite [www.80-jahre-befreiung.de](http://www.80-jahre-befreiung.de) einsehbar. Das Programm wird laufend aktualisiert. Die Webseite und die dazugehörige Social-Media-Kampagne „Stimmen der Befreiten“ werden koordiniert vom Mahnmal St. Nikolai und der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen.

Auf der Webseite finden sich etwa die Einweihung einer Stolperschwelle zur Erinnerung an das KZ-Außenlager in Hammerbrook am 12. April. In Neuengamme findet am 3. Mai die Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Konzentrationslagers statt und am 4. Mai präsentieren sich in der Gedenkstätte

Initiativen und Vereine im „Zelt vielfältiger Erinnerungen“. Bischöfin Kirsten Fehrs wird in einem Gedenkgottesdienst am 7. Mai in Alsterdorf der Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Morde erinnern. Die Hamburgische Bürgerschaft wird am 7. Mai im Plenarsaal des Landesparlaments direkt vor der Sitzung mit Reden von Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit sowie von der Schriftstellerin Nora Bossong an den Wert der seit dem 8. Mai 1945 gewonnenen Freiheit erinnern.

Einen „Liberation Dance“ mit über 80 Swing-Tänzer\*innen gibt es am 8. Mai im Deutschen Hafenmuseum und die Initiative Denk Mal am Ort stellt an etlichen Orten in Hamburg Biografien von Verfolgten vor. Ein Höhepunkt ist am 10. Mai das europäische Friedensoratorium „Befreiung“ des Komponisten Marc Sinan, das auf Kampnagel aufgeführt und zu einem kollektiven musikalischen Erinnerungs- und Zukunftsprojekt zusammengeführt wird.

**Dr. Nele Fahnenbruck**, Geschäftsführerin Mahnmal St. Nikolai: *„Wir als Mahnmal St. Nikolai freuen uns sehr über das große zivilgesellschaftliche Engagement in Hamburg anlässlich dieses besonderen Gedenkjahres. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, die "Stimmen der Befreiten" sicht- und hörbar zu machen, um ein klares Statement für unsere demokratischen Werte und für eine Gesellschaft des Respekts, der Toleranz und der Vielfalt abzugeben.“*

**Prof. Dr. Oliver von Wrochem**, Vorstand Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte: *„Zahlreiche Initiativen zeigen mit ihren Aktivitäten rund um den 8. Mai, wie wichtig die Erinnerung an die Befreiung von der NS-Herrschaft gerade heute ist. Unsere Stiftung setzt sich gemeinsam mit vielen anderen auch 80 Jahre nach Kriegsende für ein bewusstes Gedenken an die im Nationalsozialismus Verfolgten ein und gibt ihnen eine Stimme und ein Gesicht. Die Beteiligten zeigen mit den vielfältigen Kooperationen auch kreative Formen der Teilhabe am demokratischen Miteinander auf, in dem Geschichtsrevisionismus keinen Platz hat.“*

**Carola Veit**, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft: *„Den Befreienden sind wir dankbar, dass sie vor 80 Jahren Millionen Menschen vom Hitler-Regime und aus der Lebensgefahr gerettet haben. Ohne sie wäre Deutschland nie befreit worden. Unsere Verantwortung als Hamburger:innen ist, die Erinnerung an die Befreiung zu bewahren und an Nachfolgegenerationen weiterzugeben. Nur so können wir unsere friedliche und freiheitliche Gesellschaft beschützen und damit die wichtigste Errungenschaft nach Ende des Zweiten Weltkriegs: die unantastbare Menschenwürde. Mein Dank gilt allen Akteur:innen aus der Stadtgesellschaft, die sich rund um den 3. und 8. Mai für das Erinnern und gegen das Vergessen einsetzen, gegen Rassismus und gegen alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit eintreten und sich zu Toleranz und Mitmenschlichkeit bekennen.“*

## **Rückfragen der Medien**

Dr. Iris Groschek  
Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur  
Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen,  
Telefon: 040 / 428 131- 521, E-Mail:  
iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de  
Internet: <http://stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de>

Dr. Nele Fahnenbruck,  
Mahnmal St. Nikolai,  
Telefon: 040/ 468 98 04 20, E-Mail:  
fahnenbruck@mahnmal-st-nikolai.de,  
Internet: <https://www.mahnmal-st-nikolai.de/>